

Pflegehinweise für Topfblumen

Nicht nur Schnittblumen benötigen fachgerechte Pflege, damit man so lange wie möglich Freude an ihnen hat. Besonders für Topfblumen ist die richtige Pflege eigentlich sogar noch wichtiger, da man an diesen Blumen natürlich eigentlich weitaus länger Freude haben kann als an jedem Blumenstrauß.

Wenn sie die folgenden Tipps beachten, sollte es eigentlich keine Schwierigkeiten für sie darstellen, lange und intensiv Freude an jeder Topfblume zu haben.

Einer der wichtigsten Faktoren ist die richtige Lichtzufuhr. Blütenpflanzen zum Beispiel benötigen weitaus mehr Licht als Grünpflanzen, weshalb man diesen Topfblumen die Plätze auf der Fensterbank reservieren sollte. Grünpflanzen können auch schon einmal weiter hinten im Zimmer stehen, wo sie weniger direktem Lichteinfall ausgesetzt sind.

Achten sie auch darauf, dass ihren Pflanzen eine ausreichende Menge Wasser zu den richtigen Zeitpunkten zukommt. Blütenpflanzen müssen normalerweise beinahe täglich gegossen werden, zumindest, wenn sie im direkten Sonnenlicht stehen (und es an diesem Tag auch genug Sonnenlicht gab). Allerdings sollten sie gerade bei täglicher Wasserzufuhr darauf achten, dass die Pflanzen nicht zu viel Wasser bekommen – sonst „übergießen“ sie ihre Blumen leicht, wenn sie so oft Wasser bekommen.

Abgesehen von Wasser gibt es auch bestimmte Nährstoffe, die die Pflanzen für ihr Wachstum benötigen. Da ein kleiner Topf natürlich nicht da selbe Ökosystem bietet wie die Erde in freier Natur ist es sehr wichtig, dass sie ihre Topfpflanzen ausreichend oft düngen. Ohne den Zusatz von Dünger werden ihre Pflanzen leicht an Nährstoffmangel leiden und weniger gut gedeihen oder gar eingehen.

Auch beim Düngen muss man zwischen Grün- und Blütenpflanzen unterscheiden. Aufgrund der besonderen Vegetationsperiode im Sommer benötigen Blütenpflanzen im Sommer am besten bei jedem Gießen Dünger, im Winter allerdings nur ein mal während der gesamten Periode (auch wenn häufigeres Düngen in dieser Zeit in Maßen nicht schädlich ist). Grünpflanzen sollte man im Sommer nur jede Woche einmal, im Winter rund einmal im Monat düngen.

Wenn sie diese Ratschläge so weit beachten gibt es eigentlich nur eines, was ihren Pflanzen normalerweise gefährlich werden kann: Schädlinge. Damit sie sich eines eventuellen Befalls möglichst schnell klar werden, sollten sie regelmäßig überprüfen, ob ihre Pflanzen gesund sind.

Der wohl häufigste Befall bei Topfblumen innerhalb der Wohnung sind Spinnmilben. Diese Schädlinge erkennt man daran, dass die Blätter einer Pflanze gelb werden und man auf der unteren Seite ein feines, spinnwebartiges Gespinnst wahrnehmen kann.

Gegen Spinnmilben reicht normalerweise eine gründliche Reinigung von Pflanze und Umgebung. Achte sie darauf, dass sie die Blätter völlig von dem Schädling und

seinen Auswirkungen befreien, und wechseln sie bei starkem Befall eventuell auch die Erde und den Topf (wenn dies für ihre Pflanze nicht zu gefährlich erscheint). Auf jeden Fall sollten sie den betreffenden Topf reinigen, bevor sie ihn weiterverwenden, da Spinnmilben zähe Schädlinge sind, die gerne immer wieder kommen.

Ein anderer häufiger Befall sind Blattläuse. Diese kleinen grünen Tiere, die auf den Blättern herumkrabbeln und ihnen großen Schaden zufügen können erkennt ob ihrer Häufigkeit wahrscheinlich jeder, doch nicht unbedingt kennt man eine gute Methode, diese Schädlinge wieder loszuwerden.

Ein erprobtes Hausmittel ist eine Mischung aus fettarmer Milch und Wasser, mit der man die Pflanze besprüht. Nach einem Tag muss man die Pflanze gründlich reinigen und sowohl die Schädlinge als auch Milch und Wasser entfernen. Die meisten Läuse dürften nun verschwunden sein.

Sie können allerdings auch durchaus in einem Blumenladen ein Mittel gegen Blattläuse kaufen; auf dem Markt gibt es einige sehr wirkungsvolle und vor allem die Pflanzen nicht schädigende Präparate.

Wenn ihre Pflanzen Probleme mit Schädlingen haben, sollten sie sie auf keinen Fall zu viel gießen – gerade dadurch wird die Empfindlichkeit gegenüber diesen Gefahren noch erhöht.